

usnshansen
Meien
Seelisberg
Aldorf
Spiringen
Wassen
Andersried
Flüelen
Gurtmellen
Silenen
Sisikon
Bauen
Seedorf
Schattdorf
Realp
Istenthal
Amsteg
Hospental
Unterschächen
Erstfeld
Bristen
Göschenen
Bürglen
Artrindhansen

SPITEXURI.CH

Das Original



2013

Jahresbericht 2013



SPITEX URI
Hilfe und Pflege zu Hause



© Spitex Uri 2014

Layout: grillenzirp.ch

Fotos: Angel Sanchez / F.X. Brun / Spitex Uri / Christian Probst

Druck: Gisler Druck AG

Jahresbericht des
Präsidenten

Es wird Raum geschaffen, damit ein Gesundheits- und Kompetenzzentrum für die ambulante Hilfe und Pflege zu Hause entstehen kann.

Ein neues Spitex-Zentrum entsteht



Toni Brücker

Im Jahresbericht des vorigen Jahres habe ich geschrieben «Spitex ist Zukunft – Zukunft ist Spitex». Die Arbeiten an unserer weitsichtigen Zukunftsplanung, an unserem attraktiven Unternehmen und lebendigen Betrieb waren auch im vergangenen Jahr unsere Hauptthemen.

In der Stiftung Behindertenbetriebe Uri (SBU) in Schattdorf wird für eine neue Spitex Uri Raum geschaffen. Ich kann mir die Vision vorstellen, dass ein Gesundheits- und Kompetenzzentrum für die «ambulante Hilfe und Pflege zu Hause» entstehen kann. Die Spitex Uri hat die personellen Ressourcen und das Wissen, um diese Strukturen aufzubauen. Diese Strukturen und Gefässe wären ideal, um den Pflegeprozess mit den Behandlungsprozessen der anderen Berufsgruppen zu verknüpfen.

Wir stellen fest, dass bei der Berufsausbildung im Gesundheitswesen eine gewisse Akademisierung stattfindet. Pflegepersonen mit akademischem Grad stossen in der Langzeit- und ambulanten Pflege auf wenig Akzeptanz. Deshalb wandert die grosse Zahl der ausgebildeten HF- und ANP-Fachkräfte nach ihrem Abschluss in die stationäre und akute Spitalpflege ab. Bei der Wahl des Arbeitsplatzes steht auch in der Langzeit- und ambulanten Pflege, in der Hauswirtschaft und bei der Betreuung Unterstützungsbedürftiger nicht mehr nur die Berufung im Vordergrund, sondern die erwartete Arbeitszufriedenheit, die persönliche Erfüllung, der Teamgeist, die Selbständigkeit, die Verdienstmöglichkeit, das Prestige des Berufes oder der gute Name des Arbeitgebers.

Die Politik ist im Gesundheitswesen gefordert.

In Bern liegt eine parlamentarische Initiative vor, welche die Anerkennung der Eigenverantwortung in der Pflege im Krankenversicherungsgesetz verlangt. Gewisse Pflegeleistungen sollen von den Pflegefachleuten in eigener Verantwortung erbracht und auf Kosten der obligatorischen Krankenversicherung abgerechnet werden können. Die Pflegefachkräfte bräuchten für ihre diagnostischen und therapeutischen Verordnungen nicht mehr in jedem Fall eine ärztliche Verordnung. Die Initianten stellen fest: «Es gibt eine Inkongruenz zwischen dem, was die Pflegefachpersonen aufgrund ihrer Ausbildung tun dürfen, und dem, was die obligatorische Krankenversicherung übernehmen muss». Die Pflegefachperson hätte gemäss der Initiative «das Expertenwissen, die Fähigkeiten zur Entscheidungsfindung bei komplexen Sachverhalten und die klinischen Kompetenzen für eine erweiterte pflegerische Praxis. Ärzte befassen sich mit der Krankheit, Pflegende mit dem Kranksein». Ärztinnen und Ärzte würden entlastet und hätten zugleich die Gewissheit, dass sie kompetente



und mit den Patientinnen und Patienten und den Verhältnissen vertraute Fachleute als Gesprächspartner haben. Sollte dies gelingen, machen wir unsere Arbeitsplätze in der Spitex wertvoller, begehrter und attraktiver. Die neue Spitex Uri, der Vorstand, die Geschäftsführer, die äusserst motivierten Teamleitungen und Mitarbeitenden, wir alle sind bereit, diese sportliche Herausforderung anzunehmen.

Die Politik ist ein weiteres Mal im Gesundheitswesen sehr gefragt und gefordert.

Der Jahresbericht bietet auch immer Gelegenheit zurückzuschauen.

Aufgrund unterschiedlicher Auffassung in wichtigen strategischen Fragen, in der Führung der Spitex Uri und des Personals, sah sich der Vorstand gezwungen, das Arbeitsverhältnis mit der Geschäftsleiterin Martina Bühler aufzulösen. Die Spitex Uri dankt Frau Bühler für die geleistete Arbeit.

Nach einem wichtigen und richtungweisenden Jahr ist es ein besonderes Bedürfnis, einen tiefen Dank auszusprechen.

Vor allem will ich unseren Mitarbeitenden in allen Bereichen herzlich danken. Sie alle haben zusammen mit Daniel Kretschmer vermehrt Aufgaben und Verantwortung übernommen und haben damit grosse Kompetenz und Solidarität gegenüber der Spitex Uri bewiesen. Sie sind unser Aushängeschild und tragen die Freude und den guten Teamgeist nach aussen.

Danken will ich den Behörden, den Leitern der Dienststellen, für das gute und konstruktive Zusammenarbeiten, was für die Spitex Uri sehr wichtig ist und uns in unserer Entwicklung weiterbringt und motiviert. Die Mitglieder und Spender haben uns durch ihr Vertrauen und ihre Grosszügigkeit unterstützt. Ganz herzlich danken will ich meiner Kollegin und meinen Kollegen des Vorstandes für die angenehme und zielorientierte Zusammenarbeit, für die tatkräftige Unterstützung zum guten Gelingen und auch zur Lösung vom Problemen und Themen. Herzlichen Dank an alle für ihren unermüdlichen Einsatz. Sie prägen durch ihre wertvolle Arbeit das gute Image der Spitex Uri mit.

Ich schliesse meinen Jahresbericht wie immer mit dem tiefen Wunsch, möglichst viele Mitglieder, Freunde und Gönner an der Generalversammlung, am Mittwoch, 7. Mai 2014, um 19.00 Uhr, im Uristiersaal der DAG in Altdorf, begrüessen zu dürfen.

Vorstand und Geschäftsleitung 2013

Vorstand

- > Toni Brücker, Präsident
- > Felix Muheim, Vizepräsident
- > Dr. med. Carolie Kretschmer (bis Mai 2013)
- > Manuela Walker
- > Thomas Sicher
- > Michael Zraggen (ab Mai 2013)

Geschäftsleitung

- > Martina Bühler, Geschäftsleitung (bis Anfang Dezember 2013)
- > Daniel Kretschmer, Leiter Finanzen und Personaladministration

Generalversammlung

- > 7. Mai 2014, 19.00 Uhr
Uristiersaal DAG, Altdorf

Jahresbericht der
Geschäftsleitung

Neue Strukturen



Daniel Kretschmer
Mitglied der Geschäftsleitung

Es gilt den Raum zu nutzen, welcher
für die Spitex geschaffen wird.

Gesamtbetrieb

Während das Jahr 2012 durch die notwendige Umstellung auf eine neue Software und die sich daraus ergebenden Schwierigkeiten geprägt war, ist es uns 2013 gelungen, den Betrieb wieder in ruhige Bahnen zu lenken.

Entgegen kam uns hier sicherlich, dass die Spitex 2013 weniger neues Personal auf dem Arbeitsmarkt suchen musste. Die geringere Personalfuktuation erleichterte den Betrieb ungemein. Es ging weniger Wissen mit ausscheidenden Mitarbeitern verloren, weniger Mitarbeiter mussten neu eingearbeitet werden. Wir stellen jedoch fest, dass sich die Suche nach diplomierten Pflegepersonen weiterhin schwierig gestaltet.

Für die Stelle der Leiterin Pflege konnte trotz Bemühungen über lange Zeit keine Nachfolge gefunden werden, so dass letztlich der Entschluss gefällt wurde, die Verantwortung für diesen Bereich zwischen Geschäftsführung und Teamleitungen aufzuteilen. Die Teamleitungen wurden in der Folge von der Einsatzplanung entlastet, und ein reines Planungsteam wurde aufgebaut.

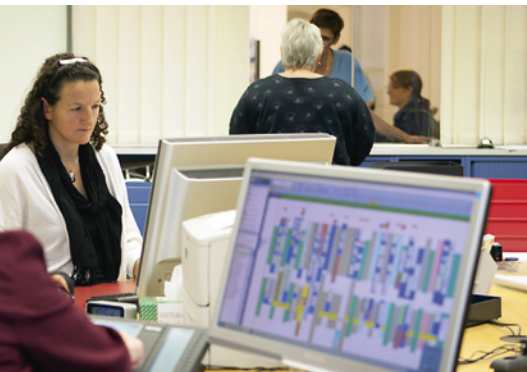
Neues Personalreglement

Das alte Personalreglement musste aktualisiert werden. Gegen Ende des Sommers wurden die Mitarbeiter über die neue Ausgestaltung und über Änderungen informiert, so dass das neue Reglement am 1.1.2014 in Kraft treten konnte.

Planungen/Vorbereitungen für neues Spitex-Zentrum

Mit Fortschreiten des Neubaus der SBU in Schattdorf, dem «Haus Bristen», schritt auch unsere Planung voran. Nach Ermittlung eines Kostenrahmens für das Gesamtprojekt wurde im September an einer ausserordentlichen Generalversammlung die Freigabe der benötigten Mittel aus dem Vereinsvermögen erwirkt.





Technische Herausforderungen

IT-Infrastruktur im professionellen Bereich ist auch aufgrund wachsender Ansprüche einer fortschreitenden Abnutzung ausgesetzt und muss regelmässig erneuert werden. Im Hinblick auf den Umzug in das neue Spitex-Zentrum nach Schattdorf wurde gegen Ende des Jahres unsere IT-Infrastruktur erneuert und der Wechsel zu einem neuen IT-Partner vollzogen, welcher nun unsere gesamte IT betreut.

Ausblick

Der Umzug in das neue Spitex-Zentrum stellt 2014 die grösste Herausforderung dar. Es gilt die Möglichkeiten, welche sich durch die neuen, besser auf unseren Bedarf abgestimmten Räumlichkeiten ergeben, zu nutzen, um unsere Abläufe zu verbessern und die Qualität unserer Dienstleistungen zu erhalten und zu steigern.

Dank

Der Dank für 2013 gebührt vor allem den Mitarbeitern für die geleistete Arbeit, dem Vorstand, den Vereinsmitgliedern, allen Spendern, unseren Geschäftspartnern, der Gesundheitsdirektion und allen anderen, welche uns auf irgendeine Weise unterstützen, tagtäglich unsere Leistungen zum Wohle unserer Klienten im Kanton zu erbringen.

Teamleitungen



Rosmarie Renner
Teamleitung KP/FAGE



Andrea Schürch
Teamleitung KP/FAGE



Ellen Matti
Teamleitung Familien-
hilfe, Grundpflege
und Hauswirtschaft



Elisabeth Stirnemann
Teamleitung Familien-
hilfe, Grundpflege
und Hauswirtschaft
(bis 02/2014)



Daniela Kläger
Leiterin
Administration

Qualifizierte Mitarbeiter sind unsere Basis.

Aus- und Weiterbildung

Berufsausbildung zur FAGE in der Spitex Uri

Erfolgreiche Abschlüsse 2013:

- > 2 Lernende
- > 2 Lernende in der Ergänzungsbildung

Aktuell bilden wir aus:

- > 4 Lernende
- > 2 Lernende in der Ergänzungsbildung

Erwartete Abschlüsse 2014:

- > 1 Lernende
- > 2 Lernende in der Ergänzungsbildung

Start der Ausbildung 2014:

- > 3 Lernende

Weiterbildungen für das gesamte Personal

Auch 2013 wurden zur Förderung der Grundkompetenzen der Mitarbeitenden interne Weiterbildungen durchgeführt.

- > Pflegerische Herausforderung bei MS-Betroffenen
- > Professionelle Zusammenarbeit mit Angehörigen

Folgende Weiterbildungen waren für alle Mitarbeiter verpflichtend, soweit die Grundkenntnisse noch nicht vorhanden waren:

- > Kinaesthetics Grundkurse
- > Richtig Dokumentieren in der Spitex

Folgende individuelle Weiterbildungen wurden 2013 durch Mitarbeiterinnen begonnen:

- > Teamleitung in Gesundheitsorganisationen
- > Lehrgang zur diplomierten Wund-Expertin



Philipp Schori
Leiter Aus- und
Weiterbildung





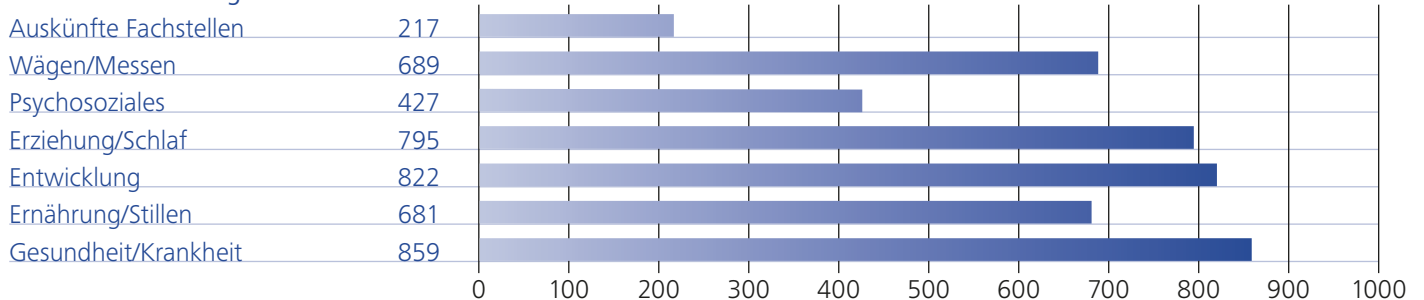
Ein wichtiger Baustein der gesundheitlichen Prävention im Kanton Uri.

Mütter- und Väterberatung

Die Mütter- und Väterberatung ist eine Dienstleistung, welche die Spitex Uri kostenlos erbringt. Sie bildet einen wichtigen Baustein der gesundheitlichen Prävention im Kanton.

In 2013 wurden über 1000 Beratungen inkl. telefonischen Beratungen und Hausbesuchen durchgeführt. Die Beratungen dauern zwischen 5 und 45 Minuten, der grösste Teil davon über 30 Minuten.

Anzahl der Beratungsinhalte





Ab Juni 2014 bezieht die Spitex Uri ihre neuen Räumlichkeiten in Schattdorf. Die Mitarbeiterinnen von der Mütter- und Väterberatung werden ab Juli ihre Tätigkeit im neuen Spitex-Zentrum Schattdorf aufnehmen. Die Beratungen in Andermatt und Seelisberg finden weiterhin vor Ort statt.

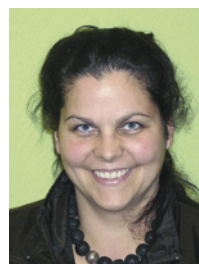
Bei den Institutionen und Gemeinden, welche uns bisher ihre Lokalitäten zur Ausübung dieser Tätigkeit gratis zur Verfügung gestellt haben, bedanken wir uns herzlich für die Gastfreundschaft, die wir erfahren durften.

Beratungstermine und Orte für das Jahr 2014 sind auf unserer Homepage unter www.spitexuri.ch aufgeführt.

Mütter- und Väterberaterinnen



Angela Schürch



Martina Walker

Jahresrechnung 2013

Erläuterungen zur Rechnung 2013

Daniel Kretschmer
Leiter Finanzen und Personal-
administration

Erfolgsrechnung Betrieb 2013

Aufwand	CHF
Besoldungen	3 781 416.40
Sozialleistungen	641 962.10
Personalnebenkosten / Weiterbildung	140 776.30
Medizinisches Material	79 374.41
Kosten Mobilität	274 444.30
Miete & Nebenkosten	153 239.90
Unterhalt Anlagen & Einrichtung Zentrum	47 864.95
Abschreibungen	70 743.95
Leistungen Dritter	139 390.10
Sonstiger Aufwand	111 589.50
Total	5 440 801.91

Ertrag	CHF
Dienstleistungen Pflege	1 845 785.48
Dienstleistungen Haushilfe	424 080.80
Dienstleistungen Familienhilfe	75 506.85
Patientenbeteiligung	522 015.20
Leistungen Dritter	125 262.35
Materialverkauf & Vermietungen	96 394.25
Zinsertrag	94.70
Sonstige Erträge	79 765.26
Kantonsbeitrag Mütter-Väter-Beratung	57 000.00
Kantonsbeitrag GWL (inkl. Defizitgarantie)	2 016 393.67
Kantonsbeitrag Restfinanzierung	198 503.35
Total	5 440 801.91

Bilanz Betrieb 2013

Aktiva	CHF
Umlaufvermögen	1 327 796.28
Anlagevermögen	246 150.15
Total	1 573 946.43

Passiva	CHF
Fremdkapital	1 039 556.55
Passive Rechnungsabgrenzung	445 449.78
Rückstellungen	88 940.10
Total	1 573 946.43

Kantonsbeitrag

Die Erfolgsrechnung 2013 schliesst mit einem um CHF 432 905.03 (ca. 15 %) geringeren Kantonsbeitrag ab als budgetiert. Der Kantonsbeitrag für 2013 beträgt insgesamt CHF 2 396 294.97.

Für diese Budgetunterschreitung gibt es folgende Gründe:

- > Eine im Vergleich zum Vorjahr recht geringe Personalfuktuation
- > geringerer Verwaltungsaufwand infolge Umstrukturierung
- > Überstundenabbau infolge Rückgang bei geleisteten Stunden in Hauswirtschaft und Familienhilfe
- > Verschiebung geplanter Projektumsetzungen auf Folgejahre



FINANZDIREKTION

Revisionsbericht Jahresrechnung 2013 Spitex Uri

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Vorstand des Vereins Spitex Uri.

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) für den betrieblichen Teil für das am 31.12.2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist eine Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des Internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen nicht Bestandteil dieser Revision.

Gemäss Programmvereinbarung mit dem Kanton Uri vom 19. November 2010 übernimmt der Kanton Uri die Restkosten für die Kerndienstleistungen, die Vollkosten für die Mütter- und Väterberatung sowie die gemeinwirtschaftlichen Leistungen. Der Kantonsbeitrag 2013 beträgt CHF 2'396'294.97.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Altdorf, 26.02.2014

Finanzkontrolle Uri


Patrik Müller


Simone Della-Walter

Beilagen:

Jahresrechnung 2013

FINANZDIREKTION
Finanzkontrolle
Bahnhofstrasse 9, 6460 Altdorf
Internet: www.ur.ch

Telefon: 041 875 21 48
Telefax: 041 875 29 01
Sachbearbeiter/ in: Patrik Müller
E-Mail: patrik.mueller@ur.ch

Erfolgsrechnung Verein 2013

Aufwand	CHF
Sitzungsgelder / Spesen	30 111.10
Generalversammlung	14 793.65
Bankspesen	1 220.15
Übriger Aufwand Verein	25 920.10
Abschreibungen	35 625.00
Total	107 670.00
Ertrag	CHF
Beiträge Einwohnergemeinden	4 200.00
Beiträge Mitglieder	47 920.00
Zinsen & Wertschriften	11 257.85
Total	63 377.85
Ergebnis	-44 292.15

Bilanz Verein 2013

Aktiva	CHF
Umlaufvermögen	1 974 837.13
Total	1 974 837.13
Passiva	CHF
Passive Rechnungsabgrenzung	1 000.00
Spezialfinanzierung Spenden	274 189.26
Eigenkapital	1 699 647.87
Total	1 974 837.13

Verlust

Die Erfolgsrechnung 2013 weist einen Verlust von CHF 44 292.15 aus. Der Verlust wurde durch das Eigenkapital des Vereins ausgeglichen.

Betriebsausflug Spitex Uri

Der Verein hat in 2013 den Betriebsausflug der Spitex Uri mit einem Betrag von CHF 4 175.30 unterstützt.

Abschreibungen

Die im Jahr 2011 getätigte Investition für das neue Spitex Domizil (Garderobe) wurde dem Betrieb zur Nutzung übertragen und der Bilanzwert von CHF 35 625.00 daher komplett abgeschrieben.

Spezialfinanzierung Spenden

Die Spitex Uri durfte im Jahr 2013 Spenden in der Höhe von CHF 23 075.35 entgegennehmen. Der Betrag wurde dem Konto Spezialfinanzierung Spenden gutgeschrieben und geht nicht in die Erfolgsrechnung ein. Der Konto-Saldo per Jahresende beträgt CHF 274 189.26. Ausgaben wurden vom Konto Spezialfinanzierung Spenden im 2013 keine getätigt.



Jauch Treuhand GmbH

Armin Jauch
Eidg. dipl. Buchhalter/Controller
Eidg. dipl. Steuerexperte
jauch.treuhand@bluewin.ch

Bericht der Revisionsstelle an
die Mitgliederversammlung der
Spitex Uri
Dätwylerstrasse 15
6460 Altdorf

Brunnen, 14.3.2014

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins Spitex Uri

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Spitex Uri für das am 31.12.2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Jauch Treuhand GmbH


A. Jauch

Beilage Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)

Zulassung Nr. 501 289

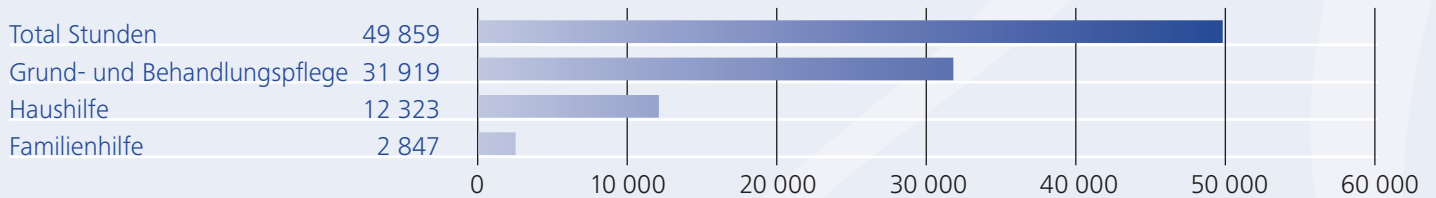
6440 Brunnen
6468 Attinshausen

Bahnhofstrasse 38
Gändli 11

Postfach 548

Tel. 041 870 97 51
Fax. 041 870 97 58

Geleistete Stunden Kerndienste



Die Spitex Uri ist mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern pro Tag knapp unter 140 Stunden unterwegs, um Dienstleistungen für die Urner Bevölkerung zu erbringen. Das ergibt ca. 200 Einsätze pro Tag, die durch die Einsatzleitungen geplant und koordiniert werden müssen.

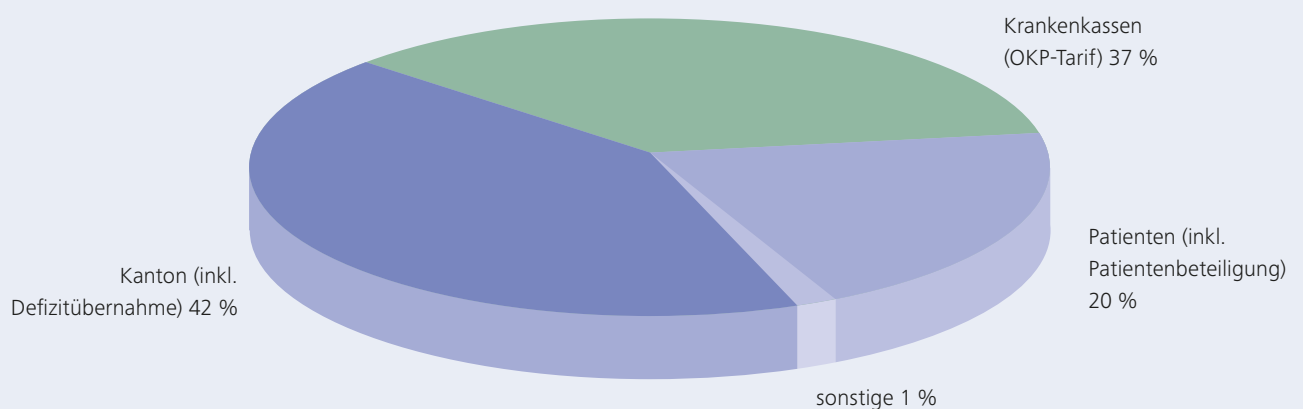
Die Dauer dieser Einsätze variiert von 10 Minuten bis zu 2 oder 3 Stunden. In der Familienhilfe dauern die Einsätze sogar ganze Tage.

Finanzierung Spitex Uri

Die Spitex Uri erfüllt für den Kanton Uri einen Versorgungsauftrag im Bereich der ambulanten Versorgung zu Hause. Mit unseren Dienstleistungen erbringen wir als Spitex wichtige Bestandteile, welche es älteren und/oder kranken Menschen ermöglichen, weiterhin im häuslichen Umfeld ihr Leben zu führen, was ohne die Spitex-Leistung nicht in jedem Falle möglich wäre. Diese Leistungen werden im Prinzip von drei verschiedenen Gemeinschaften finanziert:

- > Von der Solidargemeinschaft der Versicherten für sämtliche Pflegeleistungen bis zur Höhe der vom Bund festgelegten KVG-Tarife
- > Vom Patienten selbst in Form der zu zahlenden Patientenbeteiligung und der Leistungen in Hauswirtschaft und Familienhilfe
- > Vom Kanton und damit von der Gemeinschaft der Steuerzahler in Form der Restfinanzierung und Übernahme des betrieblichen Defizits der Spitex Uri

Wie werden die Spitex-Leistungen finanziert? (Datenbasis 2013)



Ein herzliches Dankeschön

Wir danken all unseren Mitgliedern, Spendern und Gönnern, welche uns 2013 mit ihren Beiträgen und Spenden unterstützt haben.

Spenden dürfen bei der Spitex Uri für folgende Zwecke eingesetzt werden:

- > Für die finanzielle Entlastung von Spitexklientinnen und -klienten bei sozialen Härtefällen
- > Für die Unterstützung und Entlastung pflegender Angehöriger
- > Für die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- > Für die finanzielle Unterstützung von Mitarbeiteranlässen

Spendenkonto: Spitex Uri, PC 30-300086-5

Das Original.

Uerschingen
Maien
Seelisberg
Aldorf
Spiringen
Wassen
Andermatt
Flüelen
Gurtmellen
Silenen
Sisikon
Bauen
Seedorf
Realp
Schattdorf
Isenthal
Amsteg
Hospental
Unterschächen
Erstfeld
Bristen
Göschenen
Bürglen

SPITEXURI.CH



